

Erläuterungen zum Lageplan/ Sicherungsbeschreibung

Kundenflyer

Gewerbeobjekte sind immer wieder Ziel von Einbrechern. Dabei sind die Täter nicht immer gut ausgerüstete „Profis“. Sie wählen den Weg des geringsten Widerstandes, denn Zeit ist bei einem Einbruch kostbar. Um das Entdeckungsrisiko zu erhöhen und die Tatausführung zu behindern, muss dem Täter ein Widerstand entgegengesetzt werden. Statistisch gesehen gibt der Einbrecher meist nach 3–4 Minuten auf.

Wenn keine einbruchhemmenden Türen oder Fenster vorhanden sind, muss der Widerstand durch den Einsatz mechanischer Sicherungsprodukte erhöht werden.

Nachfolgend führen wir einige sinnvolle Sicherungsmaßnahmen und -produkte beispielhaft auf, die Ihre Werte vor einem Einbruch besser schützen können.

Dabei sind zwei Punkte besonders wichtig:

- Verwenden Sie VdS-erkannte bzw. gleichwertig geprüfte Produkte, denn schwache und schlechte Produkte werden von Einbrechern leicht überwunden bzw. zerstört
- Vertrauen Sie nur auf fachgerechten Einbau bzw. Montage: was nicht korrekt montiert ist, hält keinem Einbruch stand.

Türen/Tore

Schließzylinder mit Türschild



Quelle: Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH

Schließzylinder dürfen außen nicht überstehen und müssen durch ein einbruchhemmendes Türschild, das von außen nicht abschraubbar ist, geschützt werden. Sinnvoll ist ein Türschild mit Zylinderabdeckung, um das Ziehen oder Aufbohren des Zylinders zu verhindern. Sollte das Anbringen eines einbruchhemmenden Türschildes nicht möglich sein, können auch einbruchhemmende Rosetten angebracht werden.

Bandseitensicherung



Quelle: Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH

Türbänder (auch Scharniere genannt) können häufig sehr leicht ausgebrochen und ausgerissen werden. Türen mit schwachen Bändern müssen durch Bandseitensicherungen zusätzlich gesichert werden.

Hinterhaken/Aufhebelschutz Bandseite



Quelle: Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH

Außen liegende Türbänder (wie z. B. bei Fluchttüren) oder Türbänder, die nur geringe Festigkeit aufweisen, können mit Hinterhaken im oberen und unteren Drittel gesichert werden. Hinterhaken greifen bei der Schließung der Tür in eine in der Türzarge montierte Ankerplatte ein. Die nachträgliche Montage bei einer Holztür erfolgt durch Verschrauben, wobei die Ankerplatte möglichst mit Mauerdübeln massiv mit dem Mauerwerk verbunden werden soll. Bei Stahltüren werden die Bolzen aufgeschweißt.

Querriegelschloss



Copyright by ABUS

Querriegelschlösser stabilisieren das Türblatt über die gesamte Breite der Tür. Gleichzeitig wird die Tür an beiden Seiten verriegelt. Die Riegel schließen dabei in stabile Schließkästen ein, die seitlich der Tür mit dem Mauerwerk zu verankern sind. Das Querriegelschloss ist im unteren Drittel der Tür anzubringen, um einen optimalen Schutz gegen Hebelversuche zu gewährleisten.

Kastenschloss



Quelle: Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH

Kastenschloss ohne/mit Sperrbügel, das von innen über einen Drehgriff und von außen über einen Schließzylinder zu betätigen ist.

Mehrfachverriegelung



Quelle: VdS

Mehrfachverriegelung (auch Mehrpunktverriegelung genannt) bietet eine erhöhte Sicherheit, weil die Tür an mehreren Punkten gegen Aufhebeln gesichert ist. Üblicherweise besteht eine Mehrfachverriegelung aus einem Hauptschloss (Schließzylinder mit Bohr- und Ziehschutz) und mindestens zwei Nebenschlössern.

Schubriegel (vorzugsweise an Hintertüren)



Quelle: VdS

Mittelschwere oder schwere Schubriegel an der Tür-/Torinnenseite dienen in Verbindung mit Hängeschlössern der zusätzlichen Verriegelung von Türen und Toren ohne Glaseinsatz (z. B. hintere Ausgänge).

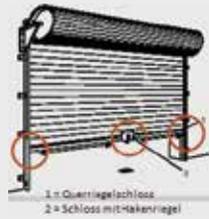
Panikschloss/Panikverschluss/Fluchttürverschluss



Copyright by ABUS

Der mechanische Panikverschluss ist ein Mechanismus, der für Gebäude geeignet ist, in denen bei einer Gefahrensituation der Ausbruch einer Panik zumindest wahrscheinlich ist. Auch bei gegebenem Druck auf die Tür müssen die Panikverschlüsse sicher entriegeln. Der Verschluss verriegelt die geschlossene Tür. Es besteht aus einem Sperrelement, welches in das Sperrgegenstück im umgebenden Türrahmen oder Fußboden eingreift. Panikverschlüsse eignen sich auch für Notausgänge. Das Bild zeigt ein selbstverriegelndes Panikschloss für Fluchtwege.

Rolltor



Quelle: VdS

Das Rolltor muss seitlich in ausreichend stabilen Führungsschienen gelagert sein. Es ist darauf zu achten, dass auf beiden Seiten im unteren Bereich das Tor mit Querriegelschlössern gesichert wird. Ein Schloss mit Hakenriegel, der im Boden fest verankert ist, verhindert einfaches Hochschieben.

Fenster

Fenster ohne einbruchhemmende Merkmale, hierzu zählen die überwiegende Mehrzahl der Fenster, können sehr leicht überwunden werden. Schon mit einfachen Werkzeugen (z. B. Schraubenzieher) lassen sie sich in wenigen Sekunden aufhebeln. Nachfolgende Optionen sollten dem Täter sein Vorhaben erschweren.

Fensterbeschläge/Pilzkopfzapfen



Quelle: VdS

Fensterbeschläge mit Pilzkopfzapfen sind aus sicherungstechnischer Sicht zu bevorzugen, weil sich die Zapfen aufgrund ihrer T-Form mit dem Gegenstück „verkrallen“. Zur Sicherung des Fensters gegen Einbruch können vom Fachmann in vielen Fällen Beschläge mit Pilzkopfzapfen auch nachträglich montiert werden.

Aufhebelsicherung an der Öffnungsseite



Copyright by ABUS

Aufhebelsicherungen erschweren/verhindern Aufhebeln. Sowohl einflügelige als auch mehrflügelige Fenster können abgesichert werden.

Aufhebelsicherung an der Bandseite



Copyright by ABUS

Fensterbänder können häufig sehr leicht ausgebrochen und ausgerissen werden. Fenster mit normalen Bändern müssen in der Regel durch Bandseitensicherungen zusätzlich gesichert werden.

Teleskopstange



Copyright by ABUS

Die Teleskopstange wird im Innern angebracht und verhindert ein Aufdrücken des Fensters.

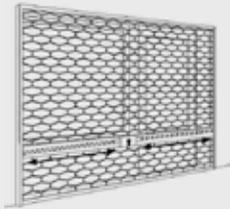
Kellerfenster/Kellerlichtschächte



Copyright by ABUS

Die Gitterrostverankerung muss immer im Beton bzw. Mauerwerk erfolgen. Eine stabile Montage in der Wandung eines Kunststofflichtschachtes ist nicht immer möglich. Daher muss hier die Befestigung an der Kellerwand erfolgen. Insbesondere bei geteilten Gitterrosten ist bei der Anbringung der Sicherungen darauf zu achten, dass die leicht angreifbaren Eckbereiche der Roste geschützt werden.

Rollgitter



Quelle: VdS

Rollgitter werden hauptsächlich zur Sicherung von Schaufenstern und Ladeneingangsbereichen verwendet. Ein ausreichender Einbruchschutz ist gegeben, wenn

- das Gitter aus widerstandsfähigem Material besteht
- die Maschenweite gering ist
- die mindesteintauchtiefe in die Führungsschienen beidseitig 30 mm beträgt
- ein wirkungsvoller Verschluss vorhanden ist.

Scherengitter



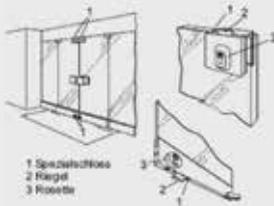
Quelle: VdS

Wie Rollgitter, außerdem

- der Stababstand 120 mm nicht übersteigt
- die Führungsschienen aus mind. 3 mm dickem Stahl gefertigt sind.

Sonstige Öffnungen mit Glaseinsätzen

Ganzglastüren



Quelle: VdS

Bei Ganzglastüren müssen Spezialschlösser auf die Scheibe aufgesetzt werden. Es ist zweckmäßig, für jedes Türblatt Schlösser einzusetzen, deren Riegel oben und unten mindestens 20 mm weit ausschließen. Schließzylinder sind mit Rosetten zu schützen.

Die Anbringung von Aufsteckschlössern an Ganzglastüren bietet jedoch nur einen geringen Zusatznutzen, da der Glasflügel leicht angreifbar bleibt.



Quelle: WABCO Vertriebs GmbH & Co. KG



Copyright by ABUS

Vielfach werden Container als stationäre Lagerräume genutzt. Die Hauptanforderungen an diese Container von rund 7 m Länge sind jedoch eher auf die eigentliche Aufgabe als Transportbehälter als auf den Einbruchdiebstahlschutz abgestimmt. Die Verwendung eines VdS-anerkannten oder gleichwertig zertifizierten Spezialschlosses verbessert die Einbruchdiebstahlsicherheit deutlich.

Wertbehältnis

Hinsichtlich der Zeichnung von Bargeld und sonstigen Wertsachen gelten verschiedene Zeichnungsgrenzen, die abhängig von der Sicherheitsstufe des Wertbehältnisses sind. Bitte setzen Sie sich mit Ihrem Versicherungsfachmann in Verbindung, um eine solche Einstufung vornehmen zu lassen.

Benötigte Informationen:

- Beschaffenheit (Material/mehrwandig/Verankerung/freistehend/Möbeltresor)
- Klasse/Zertifizierung
- Baujahr
- Gewicht
- Hersteller
- Fotos von Prüfplaketten

Einbruchmeldeanlage

Bei bestimmten Betriebsarten, Risikogegebenheiten und Versicherungssummen ist die Installation einer Einbruchmeldeanlage (EMA) erforderlich. In Kombination mit solider mechanischer Sicherungstechnik kann der Schaden so gering wie möglich gehalten werden. Bitte setzen Sie sich rechtzeitig vor Auftragserteilung mit Ihrem Versicherungsfachmann in Verbindung, damit ein maßgeschneidertes Sicherheitskonzept für Sie erstellt werden kann.

Auch bei der elektronischen Sicherungstechnik sowie bei der Auswahl von Errichter- und Wachunternehmen ist auf die VdS-Anerkennung bzw. gleichermaßen qualifizierte Anerkennung und die richtige Sicherungskategorie zu achten.

Mit freundlicher Unterstützung:

- ABUS August Bremicker Söhne KG
- Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH
- WABCO Vertriebs GmbH & Co. KG
- VdS